

„Ja,“ antwortete der Alte, „das wird das beste sein, denn ich fühle, wie mir die Augen bei dieser traurigen Erinnerung voll Thränen stehen. Es ist schrecklich, wenn man sich in seinem Alter noch sagen muß, daß man durch sein Verschulden dazu beigetragen hat, den Tod einer treuen Mutter zu beschleunigen; aber das ist die Wahrheit, möge sie dir als Warnung dienen, lieber Wilhelm. Ich sagte dir vorher, daß du dir aus meiner Lebensgeschichte manche Warnungen entnehmen könntest; möchtest du dieselben nie vergessen! Nun aber gute Nacht.“



### Neununddreißigstes Kapitel.

Warum Tommy Kopfschmerzen hatte und im Hühnerstalle saß. — Nüstigs Geschichte.

Einige Tage waren vergangen, da kam Juno eines Morgens voll Freude in das Haus gelaufen und zeigte in ihrer Schürze sechs Eier, die sie in dem Hühnerstall gefunden hatte.

„Sehen Sie doch, Missy Sebald!“ rief sie; „Hühner legen Eier!

Kleine Zeit — dann viel haben für Massa Wilhelm; viel Eier machen gesund und viel Eier machen viel Küchlein — kleine Zeit!“

„Du hast doch nicht alle Eier aus den Nestern genommen, Juno?“

fragte Frau Sebald, die Eier mit Vergnügen betrachtend.

„Nein, Missy, ein Nest, ein Ei, immer ein Nest, ein Ei.“

